

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

56 (7.3.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— a Tageblatt. —

Nr. 56.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgeb.

Mittwoch den 7. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Neckenzeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Militär-Inspektoren Karl Deuker im Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. badisches) Nr. 111 das Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Karlsruhe, 6. März. Der Verband der mittleren Städte Badens hat eine Petition an den Landtag gerichtet, dahin gehend, der Schulgesetzentwurf solle abgeändert werden durch Herabsetzung der von den Gemeinden zu leistenden Beiträge zu den Gehältern der Hauptlehrer auf rund 1000 Mk. für die Gemeinden mit mehr als 2500 Einwohnern und entsprechend weniger für die kleineren Gemeinden.

Mannheim, 6. März. Auf dem Grundstück, welches zum Rohrhof gehört, ließ man auf mehrere Gräber aus der Bronzezeit. Der Rohrhof selbst wird urkundlich zum erstenmal 1152 unter dem Namen „Rohrheun“ erwähnt.

Baden-Baden, 6. März. Herr Oberbürgermeister Dr. Gönner kehrt heute aus Berlin zurück.

Baden-Baden, 5. März. Der ehemalige reichslandische Staatssekretär, Wirkliche Geheime Rat Max v. Puttkamer, ist, nachdem sein Baden schon einige Tage zu großer Besorgnis Anlaß gegeben hatte, heute abend 7 1/2 Uhr gestorben. Die Beerdigung findet Donnerstag statt.

Gernsbach, 6. März. Die Eheleute Erlensbacher begingen das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Waldkirch, 6. März. Der Verkehr zwischen Elzach und Niederwinden wird bis zur Wiederaufnahme des Bahnbetriebs mit Landfuhrwerk unterhalten.

Waldshut, 6. März. In einem Hotel in Freiburg erschob sich der von hier gebürtige 27 Jahre alte Lehramtspraktikant Emil

Widmer. Der Verstorbene stand vor seinem Examen.

Konstanz, 6. März. Der Zuzug von italienischen Arbeitern nach Süddeutschland dauert an. Am Sonntag trafen über 1000 Italiener per Schiff aus Vregenz hier ein und fuhrn mittels Extrazug nach dem Schwarzwald weiter.

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. März. Die Budgetkommission des Reichstags nahm die Flottengesetznovelle mit großer Mehrheit an; nur die Sozialdemokraten stimmten dagegen.

Schwerin, 6. März. Das heute erschienene „Regierungsblatt“ teilt mit, daß der Großherzog die Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg und seiner Gemahlin Herzogin Paul Friedrich zu Mecklenburg, geborene Prinzessin zu Windischgrätz, auf deren Antrag nach Maßgabe des Paragraphen 6 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Ministerium des Großherzoglichen Hauses hat anregen lassen. Zum Vormund wurde Oberlandstaatsminister v. Stenglin bestellt.

Detmold, 5. März. In der heutigen Sitzung des Landtags kündigte Minister Bevelot die demnächstige Einbringung einer Wahlrechtsvorlage an.

Dresden, 6. März. Aus Anlaß der Anwesenheit des Königs von Württemberg fand heute abend 6 1/2 Uhr im Residenzschloß Salatafel zu 48 Bedecken statt. Rechts vom König von Sachsen saß der König von Württemberg, neben welchem Prinzessin Mathilde Platz genommen hatte; links vom König von Sachsen saß Prinz Johann Georg; den Majestäten gegenüber saßen Obersthofmarschall Graf Bizthum von Eckardt, Staatsminister von Mecklenburg und der am sächsischen Hof beglaubigte württ. Gesandte von Barnhäuer. Abends 9 Uhr fand ein Hofkonzert, ausgeführt von der königl. Kapelle und einigen Solisten der Oper statt. Zu dem Konzert, das Generalmusikdirektor von Schuch leitete, waren 450 Einladungen ergangen.

Darmstadt, 7. März. Das Schwurgericht sprach gestern den Gastwirt Döllisch aus Diezburg frei, der im Februar seinen Bruder, einen notorischen Säufer, im Streite erschoss.

Landau (Pfalz), 6. März. Die hiesige Strafkammer verurteilte den katholischen Lehrer Niefer aus Dittersheim wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Sonntagsschülerinnen, zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, sowie fünf Jahren Ehrverlust.

Neustadt a. d. O., 5. März. Die Stärkefabrik von J. Neubauer wurde heute nacht 12 Uhr von Großfeuer heimgesucht. Der östliche Flügel der dreiteiligen Fabrik, ein 5 stöckiger neuer Bau, der die heizbaren Trockenträume enthält, ist gänzlich niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 100 000 Mk.

### Frankreich.

Paris, 5. März. Die Prinzessin Beatrice von Battenberg und ihre Tochter Prinzessin Ena sind heute nach San Sebastian abgereist, wo bekanntlich der König von Spanien kürzlich eingetroffen ist. — Der Uebertritt der Prinzessin Ena zum Katholizismus erfolgt am Mittwoch in San Sebastian, wohin sich auch die Königin-Mutter und der Ministerpräsident begeben, worauf die Verlobung sofort veröffentlicht wird.

### Holland.

Rotterdam, 7. März. Die Haager Zeitung „Arond Post“ meldet, man beabsichtige die 2. Haager Friedenskonferenz im Sommer einzuberufen.

### Italien.

Rom, 7. März. Die „Tribuna“ erfährt aus Monaco die Nachricht, der Fürst von Monaco werde nach Paris gehen, um seine Dienste zur Vermittlung zwischen Deutschland und Frankreich anzubieten.

### Rußland.

Lodz, 6. März. Heute wurde wiederum ein Polizeirevieraufseher erschossen.

Feuilleton. 56)

## Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

„Entschuldigen Sie, Herr Warnthal!“ versetzte der Advokat mit einem spöttischen Lächeln, „mein Käufer will so billig nicht kaufen, verstehen Sie?“

„O, gewiß, mein Herr, dann muß er sich nach einem wertvolleren Gute umsehen.“

„Nun, er ist jaust auf Heimisen verfallen, es liegt mir daran, Ihnen zu dienen, Herr Warnthal!“

„Ich danke für diese Dienste,“ rief dieser schroff, „einen deutschen Narren fängt man nicht zum zweiten Male.“

„Aber das heißt denn doch die Redlichkeitsbedauerie in der Tat bis zur Narrheit treiben,“ versetzte der Advokat, „wenn man einen Krebschaden mit Vorteil loswerden kann —“

„Um denselben einem Dritten aufzubürden, so heißt das in meinem Wörterbuche Betrug, und wenn ich auch Narr genug war, mich betragen zu lassen, so ist zwischen dem Betrogenen und dem Betrüger doch eine Kluft, die ich mit meiner Ehre und meinem guten Gewissen nicht ausfüllen oder überspringen mag. Haben Sie mich verstanden, mein Herr?“

„Vollkommen,“ erwiderte der Advokat gleichmütig, „Sie definieren ziemlich scharf, mein bester Herr Warnthal! — doch lassen wir das jetzt auf sich beruhen. Sie wollen Heimisen also nicht verkaufen?“

„Gewiß, mit Freuden, nur niemand damit betrügen; mein Name soll fleckenlos bleiben.“

„Wieviel haben Sie wohl darauf verwandt?“

„Bedeutend, genug, um mich bankrott zu machen,“ versetzte Warnthal bitter, „es verschlingt wie Saturn seine eigenen Kinder.“

„Sehr gut gesagt,“ lächelte der Advokat, „nun also, ich habe es Ihnen verkauft, mein Bester! im guten Glauben — natürlich — lieber Gott, Sie sind doch Landwirt, ich Advokat, was versteh ich davon.“

„Weiter, Weiter,“ rief Warnthal ungeduldig. „Sie kannten das Gut nicht,“ fuhr jener ruhig fort, „es war vielleicht eine Kaprice von Ihnen, eine philanthropische Anwendung, um die Wüste zum Paradiese umzuschaffen. — Nun ich habe gesehen, daß Sie dabei zu Grunde gehen, das ist wider mein Gewissen.“

„Ah — was muß ich hören?“ sagte der Gutsherr verächtlich.

„Die Wahrheit, bester Herr!“ fuhr jener fort, „ich selber bin deshalb fest entschlossen, das Gut für denselben Preis wieder abzunehmen, da ich einsehe, daß Sie damit betrogen sind.“

„Wagen Sie mit mir zu scherzen?“ fragte Warnthal drohend.

„Gott behüte, der Augenblick wäre schlecht gewählt. — Es ist mein heiligster Ernst, und ich gehe noch weiter, und einzig von meinem Gewissen getrieben — ich werde den Schaden mit Ihnen teilen, indem ich 100 000 Taler zahle, ist es Ihnen so recht, Herr Warnthal?“

Dieser wußte nicht, ob er träumte oder wachte — er strich sich die Stirn, schritt unruhig auf und nieder und schaute zweifelnd zu dem Advokaten hin, der ruhig einige Papiere auf den Tisch breitete, sie prüfend durchsah und dann mit größtem Gleichmut fortfuhr: „Um Ihnen jeden Zweifel an der Aufrichtigkeit meiner Gesinnung zu benehmen, Herr Warnthal, habe ich sogleich einen bündigen Kaufvertrag mitgebracht, den Sie nur in Gegenwart zweier Zeugen, die Sie wohl bei der Hand haben werden, zu unterzeichnen brauchen. Ist Ihnen die Sache so recht?“

Hastig klingelte er und befahl dem eintretenden Bedienten, den Förster und Verwalter herbeizurufen, welche auch in kurzer Zeit erschienen, um als Zeugen den Vertrag, der doppelt ausgefertigt war, zu unterschreiben.

„Morgen treffen wir uns auf dem Amte in D.“, sagte der Advokat, „um den Kauf gerichtlich zu machen und das übrige zu ordnen.“

(Fortsetzung folgt.)

\* Tiflis, 7. März. Die Landbevölkerung im Bezirk Katschinski unterwarf sich dem General Alischanow, sprach ihm ihre aufrichtige Treue aus, sowie die Absicht, allen Anforderungen nachzukommen, überreichte die Waffen und lieferte die Anstifter der Unruhen aus.

\* Rinsk, 7. März. Die gegen die Urheberin des am 27. Januar gegen den Gouverneur verübten Anschlags erkannte Todesstrafe ist in Zwangsarbeit umgewandelt worden.

#### Amerika.

\* Washington, 7. März. Der deutsche Botschafter Hr. Sped. v. Sternberg erklärte einem Berichterstatter gegenüber den Verdächtigungen und Verdrehungen der deutschen Politik, daß Deutschland keineswegs einen Krieg haben wolle. In Algiciras kämpfte es für wichtige internationale Grundsätze und sei deshalb Gegner derjenigen französischen Pläne bezgl. der politischen Organisation und der Errichtung der Staatsbank in Marokko.

#### Berühmte.

Berlin, 5. März. Der Oberstleutnant a. D. v. Franck, der vor kurzer Zeit seinen 100. Geburtstag feierte, beging gestern den Tag, an dem er vor 80 Jahren als Leutnant in die Armee eintrat. Wie wir schon berichtet haben, hat seit Kaiser Wilhelm I. kein preussischer Offizier mehr auf eine solche lange Dienstzeit zurückblicken können. Der Jubilar erhielt von vielen Seiten Glückwunschsreiben, Blumen und Geschenke. Eine Offiziersabordnung des Infanterie-Regiments von Courbière Nr. 19 in Gorki, dem der Hundertjährige früher angehört hatte, überbrachte eine Blumenspende. Die größte Freude aber bereitete dem Greis ein Handschreiben des Kaisers, in dem dieser ihm mitteilte, daß er ihm den Charakter als Generalmajor verliehen habe. Der „junge“ General setzte sich sofort hin und verfaßte ein Dankschreiben an den Kaiser. Ein solcher „Sprung“ vom Oberstleutnant zum Generalmajor kommt sonst in der preussischen Armee selbst bei Prinzen kaum vor.

München, 3. März. Die „M. N. N.“ schreiben: Im Kadettenkorps sind in den letzten Wochen schwere Verschlingungen gegen die Disziplin vorgekommen; die Folgen dürften für die Beteiligten von ernster Natur sein. 13 Jüglinge sind Mitte Februar mehrere Male in der Früh gegen 2 Uhr, nachdem der diensthabende Offizier seinen Gang durch die Schlafräume der Kadetten beendet hatte, heimlichweise aus der Anstalt herausgestiegen und haben sich in

Stellerräumlichkeiten des Hauses eines Schülers zu ausgelassenen Kneipereien und sonstigen Unthaten veranlassen. Bei Punsch und sonstigen Getränken dauerte der Unmut bis gegen 5 Uhr, dann lehrten die Teilnehmer wieder durch Ueberstreifen des eisernen Gatterzaunes und Deffnen von Türen mittelst Dietrichs in ihre Schlafräume in die Anstalt zurück. Dieses Treiben soll 14 Tagen gewährt haben. Erst bei einem der letzten Eintritte wurde ein Beteiligter ertrappt und zur Anstalt gezogen, wodurch die ganze Kneipgesellschaft zur Anzeige gelangte. Der größere Teil der Beteiligten entstammt angesehenen Adelsfamilien. Die Bestürzung in den betroffenen Familien ist sehr groß.

Aus dem Sundgau, 5. März. Zur Warnung! Zwei Arbeiter aus Dürmenach waren vor einigen Jahren behufs Unterstützung ihrer Eltern von der Ableistung des Militärdienstes befreit worden. Sie unterfügten aber ihre Eltern nicht, sondern verheirateten sich. Am letzten Mittwoch hatten sich beide zur Musterung in Pflicht zu stellen und wurden für tauglich befunden. Beide, die unterdessen Väter von zwei bzw. drei Kindern geworden sind, müssen demnächst einrücken.

(Straßb. Post.)

— Die Dividende der Reichsbank für 1905 ist auf 6,15 % gegen 7,04 % im Vorjahr festgesetzt worden.

— In Dessau wird ein Krematorium errichtet werden.

— Die Halberstädter Stadtverordneten bewilligten für die Wiederherstellung der Paulskirche (aus dem 11. Jahrhundert) 112 000 Mk.

— Der beim Eisenbahnunglück unterhalb Oberwinden schwerverletzte Zugweiser ist, wie bereits gemeldet, Samstagabend im „Merlehof“ gestorben. Deffentlich hervorgehoben zu werden verdient das Pflichtbewußtsein, mit dem der bedauernswerte Beamte erfüllt war. Gleich nach seiner Verbringung in „s' Märklis Hof“ fragte er, obgleich tödlich verwundet: „Ist alles Dienstpersonal gerettet? Sind die Stationen benachrichtigt?“

— Der Münchener Braugehilfe Adelmeyer hat den Turm der Peterkirche in Berlin nochmals bestiegen, um die beiden Fahnen wieder herunterzuholen. Der Turmtreter erzählt, er habe für die erste Besteigung ein polizeiliches Strafmandat von 7 Mk. erhalten, sei aber durch ein kaiserliches Geschenk von 100 Mk. entschädigt worden.

— Die Fabrikarbeiterfamilie Krudy in Augsburg hat 50 Millionen Dollar geerbt.

Der Erbonkel war anfangs der sechziger Jahre aus Böhmen nach Amerika ausgewandert, arbeitete als Holzarbeiter angefangen und war schließlich Teilhaber eines großen Holzportgeschäftes geworden. Doch hat er den größten Teil seines Vermögens durch Goldminenspekulationen erworben.

— Der Bischof Bonomelli von Cremona, der sich in einem Hirtenbrief zugunsten der Trennung von Staat und Kirche ausgesprochen hatte, kommt laut „Köln. Ztg.“ am Montag nach Rom und soll sich am Freitag vor der päpstlichen Inquisitionbehörde verantworten. Man verlangt von ihm mündlichen und schriftlichen Widerruf. Sein Verbleiben im Amt erscheint ausgeschlossen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 6. März. [II. Kammer.] Bei Fortsetzung der Finanzdebatte führt Reich (konf.) aus, auch seine Partei sei für die Verantwortung bewußt. Abg. Sieber (Ztr.): Heute liege kein Grund vor, von der alten Tradition der badischen Finanzpolitik abzugehen. Man müsse dafür sorgen, den wachsenden Betriebsstand zu erhöhen. Die Vermögenssteuer müsse dahin geordnet werden, daß eine gerechte steuerliche Ausgleichung stattfinde, wobei von einem agrarischen Standpunkte des Zentrums nicht gesprochen werden könnte. Weber habe auf allen Gebieten Fortschritte gemacht. Er müsse den Vorwurf Kolb zurückweisen, als ob das Zentrum übertriebene Versprechungen mache. Finanzminister Becker: Er könne die den Ausführungen des Vorredners anschließende Mitbefriedigung habe er von allen Parteien gehört, daß sie bereit seien, die Mittel für die Gehaltsaufrechterhaltung zu gewähren. Das Geschrei über die Rückständigkeit der Schule müßte er als ungerechtfertigt zurückweisen. Die Regierung werde bezgl. der Anlehenspolitik nach wie vor auf ihrem Standpunkte beharren. Die einzelnen Titel werden in der Spezialberatung ohne erhebliche Debatte genehmigt. Donnerstag: Budget des Ministeriums des Innern.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu dem Donnerstag den 8. März, vormittags 9 Uhr. In findenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Maria Selinger von Mühlheim und Genossen wegen Diebstahls. 2) Gustav Walter von Berghausen und Genossen wegen Diebstahls. 3) Gustav Kohrer von Grünwetterbach wegen Körperverletzung. 4) Maria Postel geb. Unterlehner von Beit a. d. Trefting, wegen Diebstahls. 5) Lorenz Maier aus Elsenz wegen Diebstahls. 6) Johann Bohmüller von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 7) Anton Müller von Rheinzabern wegen Bruchs der Bankverweisung und Betrugs.

### Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

**Gesuch des Metzgers Josef Herzig in Jöhlingen um Erteilung der Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte daselbst betreffend.**

Nr. 7132. Metzger Josef Herzig in Jöhlingen beabsichtigt auf seinem in Jöhlingen an der Hauptstraße gelegenen Anwesen eine Schlachtstätte zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Jöhlingen binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer des Amtsver kündigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Pläne liegen auf dem Rathaus in Jöhlingen und auf der Kanzlei Großh. Bezirksamts Durlach zur Einsicht offen.

Durlach den 3. März 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

#### An die Ortschulbehörden des Amtsbezirks Durlach.

Die Auszeichnung der besten Handarbeitschülerinnen betr.

Nr. 714. Die von Ihrer K. H. der Großherzogin gestifteten **Gedenksblätter** können bei Herrn Oberlehrer **Meßmer** in Durlach abgeholt werden.

Dieselben sind den von den Prüfungskommissionen als würdig bezeichneten Schülerinnen in feierlicher Weise zu überreichen und die Protokolle hierüber alsbald anher einzusenden.

Für die Protokolle dürfen nur die gedruckten Formulare verwendet werden.

Pforzheim den 6. März 1906.

Großh. Kreischulvisitatur:  
Sizler.

#### Lawn-Tennis.

Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet ihren im Schloßgarten erstellten **Tennisplatz** halbtagsweise bis 1. November d. J.

Der Pachtzins beträgt:

für Werktagvormittag und Sonntagvormittag je 30 Mark,  
für Werktagnachmittag und Sonntagvormittag je 40 Mark.

Die näheren Bedingungen können auf der Ratskanzlei, im Rathaus Zimmer Nr. 2, zu den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Respektanten mögen ihre Bewerbung bis längstens **Dienstag den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr**, beim Gemeinderat einreichen.

Durlach den 7. März 1906.

Der Gemeinderat:  
Reichardt. Dreiflucht.

#### Bergebung von Schreinerarbeiten.

Die Herstellung verschiedener Bureaumöbel für die Stadtgemeinde soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens

**Montag den 12. März d. J., vormittags 10 Uhr**, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 6. März 1906.

Stadtbauamt:  
L. Sand.

**Durlach. Güterrechts-Register.**

Eingetragen:  
 1. Schäfer, Karl Franz, Landwirt in Singen, und Elisabeth geb. Krämer. Durch Vertrag vom 27. Februar 1906 ist Gütertrennung vereinbart.  
 2. Rittershofer, Philipp Karl Johann, Maschinenschlosser in Durlach, und Lina Luise geb. Kanfer. Durch Vertrag vom 3. März 1906 ist allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. des B.G.B. vereinbart.  
 Großh. Amtsgericht.

**Durlach. Zwangs-Versteigerung.**

Freitag den 9. März d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
 1 Sofa, 1 Berilow, 1 Küchenschrank, 25 Flaschen Cognac, 2500 leere Mineralwasserflaschen und Flaschenkisten.  
 Durlach, 7. März 1906.  
 Laier, Gerichtsvollzieher.

**Privat-Anzeigen.**

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und Alkov mit Glasabschluss und Zubehör ist in der Schulstraße auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Näheres Adlerstraße 16, 2. St.

**Laden.**

Auf April oder später beziehbare haben wir in bester Geschäftslage, an der Hauptstraße hier gelegen, einen neuen schönen Laden mit 2 großen Schaufenstern zu vermieten nebst Wohnung und Zubehör. Etwaige Wünsche wegen Ladeneinrichtung können jetzt noch berücksichtigt werden.  
 Brauerei Eglau Durlach.

**Zu vermieten**

auf 1. April oder später wegen Verlegung eine sehr hübsche Wohnung ohne Gegenüber von 5 bis 6 Zimmern, Mansarde, Mädchenzimmer, Bad. Näheres Eßlingerstraße 29, 2. Stock.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluss, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten.  
 Hilsfeldstraße 3, 1. St.

1 oder 2 Arbeiter können Wohnung erhalten  
 Mühlstraße 4, 2. Stock.

Zimmer zu vermieten.  
 Spitalstraße 25.

Möbliertes Zimmer an zwei Herren zu vermieten  
 Baslerstraße 8, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten  
 Karlsruher Allee 11 IV.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen  
 Hauptstraße 17, 2. Stock.

**Tee-Abschlag**

bei **Philipp Luger und Filialen.**

Durch den neuen Zolltarif hat ind. und chines. Tee Aussicht, ein wirklich billiges **Volksgetränk** zu werden.

Alle Tees sind um 50 Pfg. per Pfund billiger und kosten von heute ab:  
 Nr. 1 Mk. 1, Nr. 2 Mk. 1.50, Nr. 3 Mk. 2, Nr. 4 Mk. 2.50, Nr. 5 Mk. 3, Nr. 6 Mk. 4 per Pfund.

**Danksagung.**

Für die uns beim Tode unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Tante und Großmutter

**Frau Margarete Leppert, geb. Sartmann,** erwiesene Teilnahme sagen herzlichsten Dank.  
 Durlach den 6. März 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Franz Leppert, Sophie Altfelix, geb. Grimm, Karoline Grimm, Louis Altfelix, Louis Morlock.**

**Bemeinnütziger Verein.**

Am Donnerstag den 8. März, abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zum „Krokobil“ hier die ordentliche **Mitglieder-Versammlung** statt.

- Tagesordnung:**
1. Bericht über das vergangene Geschäftsjahr.
  2. Rechenschaftsbericht.
  3. Neuwahl des Vorstandes.
  4. Besprechung der Vorlagen, welche der demnächst stattfindenden Bürgerausschusssitzung unterbreitet werden.
  5. Anträge und Wünsche.
- Zu zahlreichem Besuch lädt ein  
**Der Vorstand.**

**Enameline**

A good stove-polish  
**die moderne Ofenpolitur** überall erhältlich.

**Färberei Thomas.**

Für die Frühlings-Saison empfehle ich im Färben und Reinigen von **Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffen, Teppichen, Tüll- und Mull-Gardinen, Samt, Seide etc.** Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Billigste Preise.  
 Filiale: Palmienstr. 10. Fabrik: Akademiestr. 26, Karlsruhe.

Ein kleines Stück **Garten- oder Ackerland** unweit der Stadt zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. 40 an die Exp. d. Bl.

**Ein Acker** am Schloßle ist zu verpachten  
**Herrenstraße 2.**

Eine **Priestertasche** mit 2 Kilometerheften wurde gestern in hiesiger Stadt verloren. Abzugeben auf der Polizei.

**Gesucht** wird ein **Acker** oder auch nur ein Stück in nächster Nähe der Stadt  
**Baslerstraße 69, 2. St.**

**Beleidigungs-Zurücknahme.**  
 Ich nehme die Beleidigung gegen Frieda Hahn dahier reuevoll zurück  
 Grözingen, 5. März 1906.  
**Gustav Fäßler.**

**Beleidigungs-Zurücknahme.**  
 Der Unterzeichnete nimmt die gegen Frieda Hahn dahier ausgesprochene beleidigende Äußerung mit Reue als unwahr zurück.  
 Grözingen, 5. März 1906.  
**August Urheidt.**

**Tüchtige Modellschlosser** auf Metallmodelle, sowie **tüchtige Werkzeugschlosser** zu sofortigem Eintritt **gesucht.**  
**G. M. Pfaff, Nähmaschinenf. Kaiserlautern.**

**Mädchen,** ein braves fleißiges, findet auf 1. April Stelle **Hauptstr. 50.**  
 Ein **Mädchen,** welches kochen und servieren kann, auf 1. April gesucht. Zeugnisse erwünscht.  
**Georg Dattler zum Weinberg.**

**Ordentl. Mädchen** für Zimmer und Küche findet Stelle per 1. April oder später.  
**Frau Philipp Luger.**

Ein **Mädchen,** welches das **Gleidermachen** erlernen will, kann eintreten bei  
**Frau Hildenbrand, Kaserne.**

**Junger Bursche** für leichte Arbeit sofort gesucht  
**Färberei Dieß.**

**Lehrmädchen** kann sofort eintreten bei  
**Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.**

**Arbeiterinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung  
**Auerstraße 51.**

**Mädchen** für Hausarbeit, das auch eventl. etwas kochen kann, bei gutem Lohn für 15. März oder 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Ein Haufen Dung** ist zu verkaufen  
**Mühlstraße 16.**

# Ringe für Konfirmanden

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

## Wilh. Fischer, Goldschmied,

Hauptstrasse 26.

Altes Gold kaufe zu höchsten Preisen.

### R.-C. Germania.

Morgen Donnerstag 9 Uhr:  
Zwangloses Saalfahren.

Morgen Donnerstag:  
**Großes Schlachtfest.**  
W. Bodenmüller,  
Alte Brauerei Bauer.

Gasthaus d. goldenen Löwen.

Heute Schlachttag.  
Heute abend frische  
Leber- und Grieben-  
würste.

Emil Müller,  
-Wegger u. Wirt.

### Grüner Hof.

Morgen (Donners-  
tag) wird  
geschlachtet.

Wegen Aufgabe meines Patent-  
tellers empfehle ich zu billigen  
Preisen:

Kaiserschühler . . 38 Pfg. per L.  
Markgräfler . . 50 " " "  
1904er Markgräfler 70 " " "  
Weißherbst von 70 Pfg. ab per L.  
Frau Schenkel 216.

### Solo

**Margarine**  
erhält beste Butter, per Pfund  
68 Pfennig.

Pasquay & Lindner Nachf.

### Zickelfelle

kauft zu höchsten Preisen  
Glaceliedergerberei u. Handschuhfabrik

J. L. Huber,  
vormals Hugo Witt,  
Durlach, Pflanzstraße 34/36.

### Schellfische, Kabeljau, Backfische

treffen morgen ein bei  
Philipp Luger u. Filialen.

Prima Bücklinge,  
echte Kieler Sprotten  
empfehlen

Pasquay & Lindner Nachf.

### Ruhrüben,

25-30 Ztr., zu verkaufen  
Kaiserstraße 39, Aue.

## An Badens Frauen!

Wir Badener rüsten uns, ein Fest zu feiern, wie es jubelvoller keinem Volke beschieden. Einem Fürstenpaare, des Sinnes und Trachten einzig der Beglückung seines Volkes gilt, dürfen wir den goldenen Kranz winden, einem Jubelpaare, des Leben und Wirken ein leuchtendes Vorbild bedeutet, dürfen wir ehrentürchlich und freudvoll den Heil-Ruf erneuern.

Wenn in den Herbsttagen dieses Jahres die Glocken von Ort zu Ort den Tag einläuten, an dem vor 50 Jahren Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise den Lebensbund geschlossen, so bedeutet das ein Fest für jeden badischen Bürger. Denn durch den Zusammenschluß zweier edelsten Menschen ward einem ganzen Volke Heil; die Jahre, die ihnen beschieden, sind Jahre fürsorgender Liebe für ihre Untertanen.

Nach außen verbunden in eiserner Treue mit Kaiser und Reich, nach innen der unermüdete Förderer alles wirtschaftlichen und geistigen Lebens, in den Jahren der Kämpfe die Hand am Schwert, in den Jahren des Friedens ein Hort alles Edlen, so hat Großherzog Friedrich selbst sein Bild für alle Zeiten geprägt.

An seiner Seite, untrennbar in guten und bösen Tagen, Großherzogin Luise. Ein Fürstenthron ward ihr vom Schicksal beschieden, aber besseres hat sie sich selbst geschaffen, Unergängliches: den Platz im Herzen all derer, die ihr untertan. Bewundernd und liebend spricht unser Volk von jener Königin Luise, die den Nacken nicht beugte vor forscherischer Macht, die eine Mutter war ihrem geknechteten Volke. Bewundernd und liebend spricht es auch von unserer Großherzogin Luise, die den Mühseligen und Beladenen ihr reiches Gemüt darbrachte, die Tausenden, denen sie am Krankenlager nahte, Sonnenschein gab.

Unser Land ist fruchtbar und gesegnet; die Natur hat es verschwenderisch ausgestattet und die Kultur hat eine breite Heimstätte in ihm gefunden. Aber zu höchst entwickelt in unserm Vaterland sind seine Wohlfahrtsanstaltungen, die das ureigenste Werk unserer erlauchten Landesmutter sind.

Der Badische Frauenverein überpinnit die Heimatgauen mit einem Netz von Einrichtungen zur Hebung der Wohlfahrt der Bevölkerung und kaum eine Woche vergeht, in der nicht der Großherzogin Wirken und Sorgen für diese, ihre liebste Schöpfung, zum Ausdruck gelangt. Nicht nur die Mitglieder des Badischen Frauenvereins kennen, verehren und schätzen das teilnehmende Herz unserer Großherzogin; jede Frau im Badener Land, einerlei ob sie in der Vereinsarbeit steht oder in freier Liebeshätigkeit den wirtschaftlichen Schwachen ihre Fürsorge zuwendet, weiß sich hierin eins mit der geliebten Landesmutter.

Nun wohl denn, jede Frau im Badener Land rüste sich, der Großherzogin eine Gabe der Liebe darzubringen zum Jubeltage; jede Frau im Badener Land freue sich, ihrem Dank für all das Gute, für all das Hohe, das ihr vom Fürstenthron aus geleuchtet, sichtbaren Ausdruck zu geben.

Wir, Badens Frauen, eine wie die andere, wir wollen unserer Landesmutter zum goldenen Götage eine Gabe darbringen. Frei soll sie damit schalten und walten; wissen wir doch, auch diese Tat wird dem Lande als Segen zurückfließen, wissen wir doch, auch bei der Verwendung dieser Gabe wird sich das unendlich reiche Herz und die Hoheit des Empfindens zeigen, die wir so oft liebend bewunderten.

Nicht die Größe unserer Gabe wird ihren Wert machen, nur daß jede, die Kernste und Reichste, freudvoll ihr Scherlein dargebracht, das wird unser Geschenk wertvoll machen in dem Herzen unserer Großherzogin. Stolz und freudig bewegt wollen wir vor sie hintreten am 20. September:

„Heil Dir, Du edle Frau, Heil und Segen Deinem Hause! Sieh in unserer Gabe einen Blütenstrauch, zu dem jede Frau aus Deinem Lande eine Blüte dargebracht, gewachsen auf dem Felde der Verehrung!“

Indem wir vorstehenden Aufruf veröffentlichen, teilen wir mit, daß sämtliche Mitglieder des Frauenvereinsvorstandes dahier zur Empfangnahme von Gaben für diese Sammlung bereit sind. Diese Mitglieder sind:

Frau Stadtpfarrer Specht, Präsidentin, Ettlingerstr. 3; Frau Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Vizepräsidentin, Herrenstr. 11; Frau Bürgermeister Dr. Reichardt, Vorsitzerin der Frauenarbeitschule, Ettlingerstr. 27; Frau Fabrikant Voit sen., Vorsitzerin der Kleinkinderschule, Herrenstr. 19; Frau Werkmeister Altstiel Witwe, Seboldstr. 6; Frau Fabrikdirektor Weeg, Hauptstr. 90; Fräulein Elise Würd, Leopoldstr. 8; Fräulein Amalie Friderich, Ettlingerstr. 29; Frau Medizinalrat Dr. Seyer, Blumenstr. 3; Frau Bierbrauer Seuß Witwe, Weingartenstr. 7; Fräulein Amalie Koch, Leopoldstr. 6; Frau Detlar Meyer, Sophienstr. 6; Frau Fabrikant Reuz, Leopoldstr. 15; Frau Fabrikdirektor Rommel, Karlsruher Allee 5; Fräulein Luise Steinmetz, Hauptstr. 11.

Außerdem sind Sammelstellen errichtet in folgenden Geschäften: Herrmann, Konditor, Hauptstr. 8; Häffner, Karl, Hauptstr. 16; Stein, Hermann, Löwenapothek, Hauptstr. 32; Luger, Louis, Herrenstr. 1; Walz, Karl, Buchhändler, Hauptstr. 56; Steinbrunn, Hugo, Hauptstr. 45.

So richten wir denn auch an die Frauen Durlachs die herzliche Bitte, sich recht zahlreich an dieser Sammlung beteiligen zu wollen, wobei wir ausdrücklich bemerken, daß jede, auch die kleinste Gabe mit Dank angenommen wird.  
Durlach den 6. März 1906.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

**MAGGI** Würze macht schwache Suppen, Saucen, Gemüse usw. gut und kräftig im Geschmack. Bestens empfohlen von

Oskar Gorenflo, Grossh. Hoflieferant, Hauptstr. 10.

## Achtung!

Den verehrten Frauen Durlachs und der Umgebung zur Kenntnisnahme, daß unsere Dampf-  
federn-Reinigungsmaschine  
gef. Benützung bereit steht. Die Maschine entfernt von den Bett-  
allen Schweiß, Motten und Un-  
heitsstoffe und stellt die Bett-  
wieder wie neu her. Auf Verlangen werden die Betten abgeholt und wieder zurückgebracht.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-  
anstalt Durlach, Pflanzstraße

Selbstgefertigte  
**Kochherde**

empfehlen stets nach Auswahl  
Karl Meier,  
Herd- und Bauschlosserei,  
Schwanenstraße 6.

**Thomasmehl, Kainit,**

**Superphosphat,** hochpräpariert  
liefert zu billigsten Tagespreisen

K. Leussler, Sammler.

**Hagebuttenkerne**

bester u. billiger Thee zur Erhaltung  
der Gesundheit, per 1/2 35 S.

Aldrogerie Aug. Peter.

**Pianino.**

fast neu, umständehalber sofort zu  
verkaufen. Gef. Offerten unter  
„Pianino“ an die Exp. d. Bl.

**Ziege,** eine großtrüchtige,  
2jährige, zu verkaufen  
Ettlingerstraße 36.

**Milch.**

150-170 Liter gute Milch  
können täglich geliefert werden.  
Offerten sind zu richten an die  
Expedition dieses Blattes.

**Wochenkirche.**  
Donnerstag den 8. März, abends 8 Uhr  
Herr Stadtvicar Vogelmann.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge**

**Geboren:**  
25. Febr.: Eduard, Vat. Eduard  
Verlademeister.

1. März: Friedrich, Vat. Michael  
hardi, Aufseher.

3. „ Wilhelm Johann Friedrich,  
Wilhelm Riek, Weibhändler.

4. „ Karl Wilhelm August, B. W.  
Johann Wilhelm  
Fabrikarbeiter.

Redaktion, Druck und Verlag von S. S. S. S.